

## «Der fräsende Holländer» minimiert die Rutschgefahr

*Ulrich Steiner\** – Je älter ein Freilauf-Stallboden ist, desto höher wird die Rutschgefahr. Durch die längere Stallpräsenz und die feuchte Witterung ist die Problematik im Winter besonders aktuell. Der Holländer Lambert van Esch entwickelte deshalb ein spezielles Schlitzverfahren, um Beton- und Spaltenböden aufzurauen.

Auf einem glitschigen Stallboden können Tiere leicht ausrutschen und sich verletzen. Im Extremfall stürzt die Kuh und dehnt dabei die Bänder oder bricht sich gar ein Bein. Auf glatten Böden bewegen sich Kühe unnatürlich vorsichtig, so dass eine Brunst nicht so leicht zu erkennen ist. Ebenfalls wird unter solchen Bedingungen der Fressplatz weniger oft frequentiert.

Lambert van Esch, Lohnunternehmer aus Sint-Oedenrode in Holland, hat vor ein paar Jahren ein spezielles Schlitzverfahren entwickelt, um Beton- und Spaltenböden aufzurauen. Mit dem so genannten «van Esch Grip-System» frässt er ungefähr 1,5 bis 2 Millimeter tiefe und drei Millimeter breite Schlitzlöcher in die Betonoberflächen.



Sprunggelenksentzündung eines Natura-Beef-Munelis infolge eines Sturzes.



Mit dem «van Esch Grip-System» werden ungefähr 1,5 bis 2 Millimeter tiefe und drei Millimeter breite Schlitzlöcher in die Betonoberflächen gefräst.

Die Stege zwischen den einzelnen Rillen bleiben dank einer Breite von sechs Millimetern sehr stabil. Dies ist wichtig für eine möglichst lange Lebensdauer.

### Berufsgeheimnis

Wie das Grip-System technisch genau funktioniert, verrät der findige Unternehmer nicht. Eine entsprechende Anfrage zum Fotografieren der Maschinenunterseite wurde vom Erfinder höflich abgelehnt.

Mit der Zunahme der Freilaufhaltung wuchs auch der Kundenkreis Lambert van

Eschs kontinuierlich. Inzwischen sorgt er mit zwei Equipen in zehn europäischen Ländern für möglichst rutschfreie Stallböden. In Portugal hat er dafür sogar einen komplett ausgerüsteten Lastwagen stationiert. Sind dort genug Kunden akquiriert, geht es im Flugzeug ab nach Lissabon. Hierzulande wird das «Grip-System» durch die Tierbedarfs-Firma Schippers Schweiz GmbH im luzernischen Egolzwil angeboten und durch Lambert van Esch persönlich ausgeführt. ■

*Bilder: Ulrich Steiner*



Mit einer speziell entwickelten Maschine raut der Holländer, Lambert van Esch, Laufhöfe auf.